



PRESSEINFORMATION

Volkskundemuseum Wien eröffnet „Festung Österreich“ im Luftschutzbunker Schönbornpark

Den Ängsten und Abgründen Österreichs im Wahlkampfsjahr widmet sich von **29.4. bis 12.5.2024** die **Performance-Installation *Warten auf die Barbaren*** (Künstlerische Leitung: toxic dreams).
Im Anschluss lädt ein Heuriger im barocken Innenhof des Museums zum Gespräch.

Wien, den 18.4.2024. Unter dem Titel *before it gets better ...* veranstaltet das Volkskundemuseum Wien ein umfangreiches Programm, bevor im Herbst 2024 die Generalsanierung des Museumsgebäudes beginnt. Ein Höhepunkt findet an einem Schauplatz des Hauses statt, der nun erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird: dem **Luftschutzbunker aus dem 2. Weltkrieg im Schönbornpark**. Die ehemalige militärische Anlage soll mittelfristig zu einem jungen Kunst-, Kultur- und Nachbarschaftszentrum entwickelt werden. Auf dem Dach, auf dem sich ein Kinderspielplatz befindet, soll eine PV-Anlage den Spielplatz beschatten und zugleich als „Museumsakku“ das Volkskundemuseum nach seiner Wiedereröffnung als Kultur- und Gesellschaftsmuseum mit nachhaltiger Energie versorgen.

Luftschutzbunker als Ort des Nachdenkens über Festungsgesellschaften

Neben diesen Zukunftsplänen beschäftigt sich das Haus mit den Auseinandersetzungen um die Gegenwart, die in Österreich im Wahlkampfsjahr geführt werden. Im Brennpunkt vieler Debatten stehen dabei heftig umkämpfte Vorstellungen von „Kultur“ – man denke an die „Leitkultur“-Debatte oder die „Kultur der Anderen“ im Dauerthema Migration. Eine der radikalsten politischen Leitideen stellt dabei die zynische Formulierung der „Festung“ dar, die derzeit politisch instrumentalisiert wird. Was aber bedeutet es wirklich, wenn eine Gesellschaft sich als Festung abschottet? Und enden nicht alle Festungen als Ruinen?

Performance-Installation im Luftschutzbunker: *Warten auf die Barbaren*

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, hat das Volkskundemuseum Wien die Performance- und Theatergruppe **toxic dreams** eingeladen, in insgesamt **30 Vorstellungen die 44 Kojen des Bunkers szenisch zu bespielen**. Inspiriert von „Warten auf die Barbaren“, dem gleichnamigen Gedicht des griechischen Lyrikers Konstantinos Kavafis aus dem Jahr 1904, hat toxic dreams unter der Regie von Yosi Wanunu einen spektakulären Parcours entwickelt, der unter die Haut geht. In zwei Sektionen werden Bunkerstimmungen und Festungsfolgen erlebbar gemacht und Trainings zur Vorbereitung auf die herbeigesehnte Schließung der Gesellschaft angeboten.

Die *Festung Österreich* wird von der Kulturabteilung der Stadt Wien im Rahmen eines postmigrantischen Schwerpunkts des Volkskundemuseum Wien gefördert.



toxic dreams

+



VOLKSKUNDE
MUSEUM
WIEN

präsentieren

WARTEN AUF DIE BARBAREN

Eine Performance-Installation im Luftschutzbunker

Volkskundemuseum Wien

Laudongasse 15–19, 1080 Wien

Karten und Infos: www.volkskundemuseum.at, anmeldungen@volkskundemuseum.at

Mo 29. April – So 12. Mai 2024

Vorstellungen: 29./30. April sowie 2./3./7./8./10. Mai 2024 19 + 21 Uhr

1./4./9./11. Mai: 16 + 18 + 20 Uhr

5./12. Mai: 11 + 13 Uhr

In einem Bunker unter der Erde, in einer nicht näher benannten Stadt, versammeln sich die Bürgerinnen und Bürger eines Staates. Ängstlich erwarten sie die Ankunft einer Horde unbenannter und unbekannter „Barbaren“. Die Kultur der Angst hat den Optimismus ersetzt, der einst die in der Stadt die vorherrschende Geisteshaltung war. Jene Barbaren, so wird der Menge weisgemacht, sind imstande, die Macht im Land zu übernehmen.

Wer sind diese Barbaren? Weshalb ängstigt uns ihre Ankunft so sehr? Warum brauchen wir sie, um unsere eigene Güte, Kultur, Identität zu definieren? Wie würden wir uns definieren, gäbe es sie nicht (mehr)? Und schließlich: Warum warten und verharren wir, anstatt dieses Reich der Paranoia, das wir unsere Heimat nennen, neu zu errichten?

Inspiziert vom gleichnamigen Gedicht des griechischen Lyrikers Konstantinos Kavafis aus dem Jahr 1904 führt **Warten auf die Barbaren** das Publikum in einen Luftschutzbunker aus dem 2. Weltkrieg, unterhalb des Schönbornparks im 8. Wiener Gemeindebezirk.

Die 44 unterirdischen Bunkerkojen und ihr langer Verbindungsgang werden von toxic dreams zu einem Labyrinth aus Klängen, Texten, Bildern und Live-Aktionen umgestaltet, die das Publikum auf eine Fahrt durch jene absurde Paranoia mitnimmt, die unglücklicherweise zum vorherrschenden Diskurs unserer Zeit geworden ist.

Jede Besuchergruppe (aka die Bürgerinnen und Bürger) durchläuft unter Anleitung von zwölf Spieler:innen eine Art „Trainingsprogramm“ für den Fall des Eintreffens der Barbaren. Dieses erfolgt in zwei Abteilungen:

In der **Ideologieabteilung** werden die nötigen geistigen, kulturellen, ideologischen Grundlagen ausgelegt, wird mit den Mechanismen der Propagandamaschine operiert – die Konstruktion von nativistischen Narrativen, von Hate Speech, von Parolen, von verdecktem Rassismus, das Operieren mit Symbolen und Klängen, das Schaffen von identitären Zugehörigkeitsgefühlen.

Die folgende **Praxisabteilung** bietet dem Publikum eine Art Marktplatz der Praktiken verschiedenster Überlebenstechniken – Instruktionen zur Subsistenzwirtschaft im Untergrund samt Entsorgungslösungen, das Erlernen von Geheimsprachen und Selbstverteidigungstechniken, von Gesängen zur Gemeinschaftserhaltung bis zum Kolonialpuzzlespiel oder meditativen Entspannungstechniken in der Krise.

Nach absolviertem Bunkerprogramm werden die Besucher:innen in einem dritten Teil zu einer gemeinsamen Konversation in den Hof des Volkskundemuseums **Zum Heurigen der letzten Tage** (Kuratierung: Thomas Marschall) geladen, um das Trainingsprogramm bei Wasser und Wein in geselliger Atmosphäre zu verdauen.

Mitwirkende

Spieler:innen

Barca Baxant
Vladimir Cabak
Shabnam Chamani
Tom Crawley
Nina Fog
Susanne Gschwendtner
Roland Rauschmeier
Florian Tröbinger
Peter Stamer
Michael Strohmann
Yosi Wanunu
Charlotte Zorell

Künstlerische Einzelbeiträge Räume

BitteBitteJaJa
Paul Horn
nurarchitektur (Peter Leeb +
Christina Condak)
Robert Pfaller
Peter Stamer
Michael Strohmann
Yosi Wanunu

Text und Regie

Yosi Wanunu

Übersetzung

Friederike Kulcsar

Raumgestaltung
Assistenz Raum

Paul Horn
Roland Schmidt

Konzeptionelle Leitung und Realisierung

Yosi Wanunu
Paul Horn
Peter Stamer
Michael Strohmann

Produktion

Kornelia Kilga
Charlotte Zorell

Kurzbios Mitwirkende

(alphabetisch)

Barca Baxant (Spielerin)

ist Sängerin, Performerin und Schauspielerin. 2015 – 2019 Performanceausbildung am *divercityLab* in Wien; als Musikerin komponiert, singt und tourt sie u.a. mit *The Boy Colin*, *Princess Hi*, *Electric Indigo* & *Mia Zabelka*, *Christian Eigner*, *Silicone Pumpgun*, *The Bandaloop* and *Amadinda Soundsystem*. Schauspielengagements u.a. beim *Volx Margareten*, *Werk X* und im *Kosmostheater* sowie in Film- und Fernsehproduktionen wie *Antares*, *Monte Verita*, *Familiensache* und *Wiener Blut*.

Vladimir Cabak (Sänger)

geb. und aufgewachsen in Montenegro, lebt seit 2016 in Wien. BA für klassischen Gesang an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Mitbegründer des Quartetts "*Boureque*" und Mitglied des *Arnold Schönberg Chores*. Zusammenarbeit mit *Beverly Blankenship*, *Nikolaus Habjan*, *Christoph Waltz*, *Daniel Foky*, *Kristine Tornquist*, *Romy Haag*, *Yosi Wanunu* u.a., Auftritte in Opernhäusern und in Konzertsälen in Wien und europaweit. Mit *toxic dreams* arbeitete er bereits im Musical „*The Dead Class*“.

Shabnam Chamani (Spielerin)

studierte Schauspiel an der Zürcher Hochschule der Künste sowie an der Akademie der bildenden Künste Wien unter der Leitung von *Ashley Scheirl* und *Veronika Dirnhofer*, sie lebt derzeit in Wien. Ihre künstlerische Praxis bewegt sich an der Schnittstelle zwischen darstellender und bildender Kunst und entwickelt Arbeiten in kollaborativen, prozessorientierten und transdisziplinären Kontexten.

Tom Crawley (Spieler)

Tom Crawley ist ein britischer Schauspieler, Performer und Regisseur, der seit 20 Jahren in Wien lebt und arbeitet. Neben Sprecher -und Schauspielengagements für das ORF (u. a. *Universum History*) war er oft auf der Bühne mit *Open House Theatre* zu sehen (*A Christmas Carol*, *The Importance of Being Earnest*, *An Inspector Calls*). Als Regisseur hat er in 2019 *Blasted* von *Sarah Kane* als Gastspiel im *Theater Arche*, Wien vorgeführt. *Tom Crawley* wird neben *Saoirse Ronan* in *Steve McQueens* Spielfilm über die Kriegszeit im London der 1940er Jahre auftreten, der 2024 ins Kino kommen wird.

Nina Fog (Spielerin)

ist eine in Wien geborene japanisch-dänische Schauspielerin. Nach ihrem Studium in der *Royal Central School of Speech and Drama* in London, machte sie ihr Filmdebüt in „*Code 46*“ unter der Regie von *Michael Winterbottom*. *Nina* hat in diversen TV-Formaten mitgewirkt, darunter „*Kommissar Stolberg*“, „*Pastewka*“, „*Cop Stories*“ und „*Schnell Ermittelt*“. Auf der Bühne war *Nina* im Londoner *Royal Court Theatre* (*International Season*) zu sehen und ging auf Europatournee mit *Scarlet Theatre*. In Wien agierte sie in *Igor Bauersima's* „*Traumnovelle*“ im Theater in der Josefstadt. Für ihre Verkörperung der Hauptfigur in „*Polder*“ erhielt *Nina* den Preis der besten Darstellerin bei *Madrid International Fantastic Film Festival*, *Nocturna*. *Nina* spielte seit 2020 in mehreren *toxic dreams* Produktionen. www.ninafog.de

Susanne Gschwendtner (Spielerin)

studierte Schauspiel an der *EAST 15 Acting School* in London. Sie spielte seither in zahlreichen Theaterproduktionen in London und UK (zuletzt *The Flood* in der *Draper Hall* und beim *Edinburgh Festival*). In Wien arbeitete sie u.a. mit *Alexandra Reill* sowie im *Werk X* (*Die Räuber*). Zahlreiche Film- und Fernsehrollen im In- und Ausland (in Ö zuletzt *Der Tote am Teich* sowie *Wir sind am Leben*, R: *Nikolaus Leytner*; in Israel *Low Tide*, R: *Daniel Mann*). Im Jahr 2016 stieß sie zu *toxic dreams* und ist seither Ensemblemitglied. www.susannegschwendtner.com

Paul Horn (Leitung Raumgestaltung/Einzelbeiträge Raum)

geb 1966. Studierte Design/Experimentelles Gestalten/Bühnen- und Filmgestaltung in Rhode Island und an der Angewandten in Wien. Seit 1998 Lehrtätigkeit an der Kunstuniversität Linz. Seit 1997 zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland, mehrfach preisgekrönte Kurz- und Experimentalfilme für Kino und Fernsehen, Präsenz bei vielen Festivals. Als Bühnenbildner und Raumgestalter arbeitet Paul Horn bereits seit 2015 mit toxic dreams, zuletzt „Chitty Chitty Brecht Brecht“ und „I Was an Elephant Once in Cambodia“. www.paulhorn.at

nurarchitektur/Peter Leeb + Christina Condak (Einzelbeitrag Raum)

Peter Leeb studierte Architektur an der Technischen Universität Graz und der Cooper Union School of Architecture in NYC. Er war einer der Hauptgestalter im Studio Raimund Abraham für das Österreichische Kulturforum in New York. Er war Dozent für Design am Pratt Institute in Brooklyn, N.Y. und an der Technischen Universität Wien sowie Design-Professor am Institut für Kunst und Architektur an der Akademie der bildenden Künste in Wien, wo er weiterhin lehrt.

Christina Condak studierte Architektur an der Cooper Union in NYC, sie lehrt seit 1997 Architekturdesign an der Akademie der bildenden Künste Wien. Sie war Gastprofessorin für Design an der Cornell University sowie an der Ecole Nationale Supérieure d'Architecture de Paris-Malaquais.

Robert Pfaller (Philosoph/Einzelbeitrag Raum)

studierte Philosophie in Wien und Berlin und ist nach Gastprofessuren in Chicago, Berlin, Zürich und Straßburg Professor für Philosophie an der Kunstuniversität Linz. Von 2009 bis 2014 war er Professor für Philosophie an der Universität für angewandte Kunst Wien. Zahlreiche Publikationen, zuletzt u.a. „Erwachsenensprache. Über ihr Verschwinden aus Politik und Kultur“ (2017), „Die blitzenden Waffen. Über die Macht der Form“ (2020) sowie „Zwei Enthüllungen über die Scham“ (2022).

Roland Rauschmeier (Einzelbeiträge Raum/Spieler)

geboren 1974 in Augsburg, ist bildender Künstler und lebt und arbeitet in Wien, wo er die Akademie der Bildenden Künste besuchte. Mit der französischen Tänzerin und Choreografin Anne Juren gründete die Wiener Tanz- und Kunstbewegung und arbeitet unter dem Pseudonym BitteBitteJaJa mit dem deutschen Film- und Videokünstler Ulu Braun zusammen. Seine genreübergreifende Praxis kann der Post-Internet-Kunstbewegung zugeordnet werden, die sich mit den Auswirkungen, der Ästhetik und den soziokulturellen Implikationen des Internets befasst.

Peter Stamer

arbeitet als Regisseur, Performer, Kurator, Autor und Mentor im Bereich der zeitgenössischen darstellenden und installativen Künste. In seinen zahlreichen Projekten interessiert ihn das Spannungsverhältnis von Körperermächtigung und Sprachergreifung in performativen, sozialen und narrativen Dispositiven. Neben Theaterarbeiten und Unterrichtstätigkeiten in ganz Europa haben ihn seine Performance- und Theaterprojekte in den vergangenen Jahren nach China, Ägypten, in die USA, nach Kanada oder Mexiko geführt. Mit toxic dreams arbeitete er wiederholt seit 2012, u.a. „The big Event“, „The Circus of Life A – Z“, „On the Road with Moby Dick“, „Der Wal der Österreich verschluckte“.

Michael Strohmann (Musik und Video/Einzelbeiträge Räume)

ist Komponist und Medienkünstler. Er studierte Computermusik und elektronische Medien an der Universität für Musik und angewandte Kunst in Wien sowie Sound Design an der FH-Joanneum/KUG Graz. Er beschäftigt sich mit der Gestaltung von visuellen, taktilen und akustischen Erfahrungen: in interaktiven Edutainment-Anwendungen, Klanginstallationen und induzierten Halluzinationen. Michael ist Teil der Musik/Performance Gruppe Fuckhead, mit der er seit 1991 international auftritt und mehrere Tonträger veröffentlichte. Als fixes Ensemblemitglied von toxic dreams ist er für die audiovisuelle Komponente der Produktionen verantwortlich.

Florian Tröbinger (Spieler)

lebt in Wien als freier Performer und Schauspieler. Arbeiten u.a. am Linzer Landestheater, den Wiener Festwochen sowie bei den Salzburger Festspielen, am Volkstheater und am Schauspielhaus Wien. Seit 2007 arbeitet er kontinuierlich im Rahmen des Dramaforums mit uni-T zusammen. Zusammenarbeit mit Claudia Bosse /theatercombinat, Christine Gaigg/2nd Nature; mit Rirkrit Tiravanija, u.a. in New York, Basel, Shanghai. Vor der Kamera stand er u.a. in „Geschenkt“ in der Regie von Daniel Prochaska sowie in „B wie Bartleby“ von Angela Summereder. Florian ist seit 2019 Ensemblemitglied von toxic dreams.

Charlotte Zorell

geb. 1996. Schauspiel- und Performanceausbildung im diverCityLab Wien und Studium der Bildungswissenschaften an der Uni Wien. Produktionen u.a. „Tent Sweet Tent“, „Darf ich bitten?“ im Volkstheater Wien, „Was ihr Wollt“ (Dschungel Wien), „Die Schamlosen“ (Theater Arche).

Yosi Wanunu (Gesamtkonzeption, Realisierung, Text+Regie, Spieler)

ist Regisseur und Autor, studierte Kunstgeschichte, Theater und Film in Israel, Europa und den USA. Auf seinen mehrjährigen weltweiten Arbeitsreisen trainierte er viele Spiel- und Inszenierungstechniken und -stile. Vor seinem Umzug nach Wien im Jahr 1997 lebte und arbeitete er acht Jahre lang in NYC , u.a. im BCBC, im Ohio Theatre, La Mama ETC, im Here und im Ontological-Hysterical Theatre von Richard Foreman. Er ist Mitbegründer und künstlerischer Leiter des Labels toxic dreams, mit dem er seit 1997 mehr als 80 Eigenproduktionen realisierte. Daneben arbeitet er mit anderen freien Gruppen sowie im Auftrag von Institutionen; Vorträge und Lehrtätigkeit im Performancebereich.

toxic dreams

wurde 1997 von Kornelia Kilga (Produzentin) und Yosi Wanunu (Regisseur und Autor) gegründet. Seither hat die Gruppe mehr als 80 Eigenproduktionen realisiert. toxic dreams erarbeitet in kollaborativen Verfahren im Rahmen von mehrjährigen Arbeitszyklen ästhetisch und formal sehr variantenreiche Formate. Der aktuelle Rashomon-Zyklus widmet sich dem komplexen und widersprüchlichen Prozess der Wahrheitsfindung anhand von Falldarlegungen. Letzte Produktionen:

Happiness Ltd., Chitty Chitty Brecht Brecht, I Was an Elephant Once in Cambodia

www.toxicdreams.at